

Paper-ID: VGI_191047



Carl Friedrich Gauss-Büste

Eduard Doležal ¹

¹ o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **8** (10), S. 349

1910

BibTEX:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_191047,  
Title = {Carl Friedrich Gauss-B{"u}ste},  
Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
Journal = {"Österreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen"},  
Pages = {349},  
Number = {10},  
Year = {1910},  
Volume = {8}  
}
```



«Eventuelle weitere Beantwortungen dieser Einsendung wollen an die Redaktion der Zeitschrift mit dem Vermerk «Für den offenen Sprechsaal» gerichtet werden!»

Carl Friedrich Gauss-Büste.

Gemeindelandmesser Dr. Klempau in Berlin-Pankow hat den glücklichen Gedanken gefaßt, die Kunsthandlung Gebrüder Micheli in Berlin anzuregen, von der bekannten lebensgroßen Büste unseres Altmeisters Carl Friedrich Gauss von Kindler eine Verkleinerung herstellen zu lassen. Diese Kindler-Micheli-Gaussbüste, die mit Sockel eine Höhe von ungefähr 30 cm haben und aus abwaschbarer sogenannter Elfenbeinmasse hergestellt sein wird, darf in keinem geodätischen Kabinett fehlen, sie wird einen schönen und sinnigen Schmuck im Arbeitszimmer eines jeden Geometers bilden.

Über das Ersuchen des Unterzeichneten hat Dr. Klempau bei der Firma Micheli interveniert und hat sich diese bereit erklärt, ebenso wie den Mitgliedern des Deutschen Geometervereines und Lesern der deutschen Zeitschrift für Vermessungswesen*) auch den Mitgliedern des Vereines der k. k. Vermessungsbeamten in Österreich und den Lesern der österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen, die Gaussbüste zum Preise von 10 Mk., gegen sonst 15 Mk., zu liefern. Verpackung und sonstige Spesen stellen sich rund auf 1.50 Mk., so daß der Gesamtpreis 11.50 Mk. beträgt.

Interessenten, die eine solche Büste wünschen, wollen eine entsprechende Mitteilung an

Prof. E. Doležal, Wien, k. k. Techn. Hochschule
in Bälde richten.

Wir sind überzeugt, daß die Geodäten Österreichs diese günstige Gelegenheit benutzen werden, um bequem in den Besitz einer herrlichen Büste des Schöpfers der Ausgleichsrechnung, des bahnbrechenden Altmeisters der Geodäsie C. F. Gauss zu gelangen.

Prof. E. Doležal.

Kleine Mitteilungen.

Gedächtnisurm zu Ehren Friedrich Gauss. Der Deutsche Geometerverein veranstaltete eine Sammlung von Beiträgen für die Erbauung eines Gedächtnisurmes zu Ehren des berühmten Geodäten Carl Friedrich Gauss, der auf dem Hohenhagen bei Göttingen errichtet werden soll. Die Sammlung hat einen Betrag von 1200 Mark ergeben. (Nach dem Berichte bei der Hauptversammlung des Geometervereines in Essen, August 1910.)

Geodätische Arbeiten in Ostindien. Die bisherigen Methoden der Basismessung, wie sie in Ostindien Anwendung fanden, werden von englischen Ingenieuroffizieren verlassen und es werden Neuerungen eingeführt, die darin bestehen: 1. die Grundlinien zu verdichten und 2. die Messungen mit Invardrähten zu machen. In den Vereinigten Staaten werden in mittleren Abständen von 100 Meilen Basen gemessen, in Südafrika alle 120 Meilen.

*) Siehe: Zeitschrift für Vermessungswesen, 1910 Heft 26, vom 11. September 1910, S. 718.